

# „Ich kämpfe für einen Politikwechsel!“

Der Spitzenkandidat Michael Müller auf Bezirkstour in seinem Wahlkreis

Wer in letzter Zeit in Charlottenburg-Wilmersdorf unterwegs war, hat den Spitzenkandidaten der Berliner SPD für die Bundestagswahl vielleicht schon getroffen. Denn Michael Müller ist als Wahlkreiskandidat viel im Bezirk unterwegs. Mal auf dem Rad, mal zu Fuß wirbt er für sich und seine Partei.

Viele sprechen ihn auf die Pandemiepolitik an. „Das haben wir alle gemeinsam bewältigt“, zeigt sich Müller von der Disziplin der Berlinerinnen und Berliner begeistert. In den Gesprächen wird deutlich: Viele Menschen sind erleichtert, dass sie bereits geimpft sind. Und nicht selten schwärmen sie von der Freundlichkeit und Professionalität in den Impfbüros.

Auch die Angst vor steigenden Mieten bleibt nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts über den Berliner Mietendeckel ein wichtiges Thema. „Das Urteil war natürlich eine Enttäuschung für uns. Aber es hat auch einen Weg aufgezeigt.“ Denn das Urteil war keine inhaltliche Entscheidung, sondern eine über die Zuständigkeit. „Deshalb kämpfe ich nun für ein bundesweites Mietemotorium. Dadurch können die Mieten in angespannten Lagen für eine gewisse Zeit eingefroren werden und maximal in Höhe der Inflation steigen“, so Michael Müller. Aber das allein reiche ihm noch nicht aus. „Wir brauchen ein



Michael Müller im Gespräch am Rüdeshheimer Platz

Foto:Tobias von dem Berge

echtes Bundesbauprogramm für Sozialen Wohnungsbau.“

Es gibt aber auch kritische Stimmen. Schließlich sei die SPD seit vielen Jahren mit in Regierungsverantwortung. Müller erklärt, warum im Bund nicht mehr möglich war. Er war bei den letzten Koalitionsverhandlungen dabei und hat erlebt, dass die Union alles blockiert hat, was nachhaltig regulierend in den Mietmarkt eingreift. „Die Union setzt sich, wenn es drauf ankommt,

für die Interessen der Vermieterinnen und Vermieter ein.“ Dies zeigte sich zuletzt auch bei der Diskussion um die CO<sub>2</sub>-Bepreisung der Heizkosten. Da hatte sich das Kabinett längst darauf geeinigt, dass diese zu gleichen Teilen von Vermieter:innen und Mieter:innen getragen werden sollen, auch um Anreize zu schaffen, Heizungen energetisch aufzurüsten. Die Unions-Fraktion stellte sich aber dagegen. „Deshalb kämpfe ich für einen Politikwechsel!“

Politik, das macht Müller deutlich, ist für ihn immer konkret. So sieht er auch die geplante Übernahme der Deutsche Wohnen durch die Vonovia. „Die Fusion wird nicht zu verhindern sein“, so Müller, „aber wir haben alle Möglichkeiten genutzt, um für die Mieterinnen und Mieter Sicherheiten zu schaffen.“ So haben Müller und sein Finanzsenator Matthias Kollatz nicht nur verhandelt, dass die Mieten der Vonovia für die nächsten Jahre um

nicht mehr als 1% steigen. Das Unternehmen hat sich außerdem verpflichtet, bei den geplanten 13.000 Neubauten einen Anteil von 30 Prozent Sozialwohnungen zu erfüllen. Das sind über 4.000 neue, bezahlbare Wohnungen. Ein weiterer Erfolg von Müllers Verhandlungen ist der Rückkauf von 20.000 Wohnungen der Vonovia durch landeseigene Wohnungsbaugesellschaften. Das Land Berlin hält somit etwa 20 Prozent der Wohnungen Berlins und kann aktiv in die Preisgestaltung eingreifen.

Dem Ausgang der Wahlen im September blickt Michael Müller positiv entgegen. „Wir haben ein starkes, ein soziales Programm, das die richtigen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit gibt.“ **AR**

Die aktuellen Termine der Bezirkstour von Michael Müller finden Sie auf [www.michael-mueller.de](http://www.michael-mueller.de)

Das Wahlkampfbüro in der Goethestraße 15 ist Montag von 10-13 Uhr und Mittwoch von 14-17 Uhr für Sie geöffnet.

Telefon: 0176/85462182

E-Mail: [kontakt@michael-mueller.de](mailto:kontakt@michael-mueller.de)

## IMPRESSUM

### BERLINER STADTBLATT

Wissenswertes aus Berlin und den Bezirken

LANDESSEITEN  
(Seiten 1 oben, 3, 4, 5, 6)

Herausgeber:  
SPD Landesverband Berlin  
Landesgeschäftsführerin Annett Seltz (V.i.S.d.P.)  
Müllerstraße 163, 13353 Berlin  
Tel. 030-4692222  
<https://spd.berlin>

Redaktion der Landesseiten:  
Sebastian Thomas (Leitung),  
Ulrich Horb, Ulrich Schulte-Döinghaus

### Bezirksseiten

#### CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

(S. 1 links/unten, 2, 7, 8)

Herausgeber: SPD Charlottenburg-Wilmersdorf  
Kreisvorsitzende Franziska Becker, Kian Niroomand  
(V.i.S.d.P.), Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Isabel.Herrmann@spd.de  
<https://spd-charlottenburg-wilmersdorf.de>

Redaktion: Isabel Herrmann, Kian Niroomand  
In dieser Ausgabe finden Sie Beiträge von:  
Dr. Claudia Buß (CB), Franziska Becker (FB), Florian Dörstelmann (FD), Frank Jahnke (FJ), Christian Hochgrebe (CH), Reinhard Naumann (RN), Anne Rabe (AR), Ülker Radziwill (ÜR), Heike Schmitt-Schmelz (HSS), Alexander Sempff (AS)

Grafik: SPD Berlin/Hans Kegel  
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

## „Echten Mieterschutz gibt es nur mit der SPD“

Ülker Radziwill spricht sich im Interview mit dem Stadtblatt für noch besseren Mieterschutz aus

**Frau Radziwill, Sie setzen sich seit Jahren für die Mieterinnen und Mieter in Charlottenburg ein. Was ist Ihre Motivation?**

Hier in Charlottenburg sind die Mieten in der letzten Dekade um bis zu 75% gestiegen. Ich nehme es nicht hin, wenn Nachbarinnen und Nachbarn, die man seit Kindheitstagen kennt, sich auf einmal die Miete nicht mehr leisten können. Schon 2009 habe ich eine bundesweite Mietpreisbremse gefordert, zu einem Zeitpunkt, als gerade die ersten negativen Preisspiralen am Markt einsetzten. In den Folgejahren habe ich mich auf weitere Schutzmaßnahmen konzentriert.



Die Abgeordnete Ülker Radziwill forderte schon 2009 eine bundesweite Mietpreisbremse Foto: SPD Berlin

**Welche Maßnahmen sind das?**

Erstens der Milieuschutz, denn dieser wirkt gegen Gentrifizierung. Ich rechne es dem ständigen Einsatz der SPD vor Ort zu, dass wir jetzt Milieuschutz vom Klausenerplatz bis zum Amtsgerichtsplatz bekommen werden. Im Übrigen gegen die Vorbehalte des grünen Baustadtrats. Zweitens sind Vorkäufe wichtig – so wie zuletzt in der Seelingstraße 29.

**In der Seelingstraße 29 waren Sie sehr aktiv. Was können Sie uns dazu berichten?**

Der Verkauf des Hauses hätte zur Verdrängung einer durchmischten und alteingesessenen Mieter-

gemeinschaft geführt. Um das zu verhindern, habe ich auf der Landesebene viele Gespräche geführt. Dass wir das Vorkaufsrecht nicht nur in Kreuzberg großzügig ausüben sollten, sondern genauso in der City-West, hat schließlich überzeugt.

**Wie geht es weiter mit dem Mietendeckel?**

Das Gerichtsurteil sagt: Berlin braucht die Zustimmung vom Bund für den Mietendeckel. Das geht aber nicht mit der Union! Allen Wählerinnen und Wählern, die zur Miete wohnen, sollte bei der Stimmabgabe klar sein: Echten Mieterschutz gibt es nur mit der SPD.

## Vom Rüdi bis zum Hohenzollerndamm – ganz sicher Berlin!

Florian Dörstelmann, Abgeordneter für Wilmersdorf-Süd und Schmargendorf, kandidiert erneut im Wahlkreis 7

**Fünf Jahre sind es nun, dass Florian Dörstelmann als direkter gewählter Abgeordneter die Interessen der Bürgerinnen und Bürger von Wilmersdorf-Süd und Schmargendorf im Berliner Abgeordnetenhaus vertritt.**

Das bedeutet ein breites Themenspektrum für den überzeugten Innen- und Rechtspolitiker, dem die Sicherheit der Stadt so am Herzen liegt. Deshalb tritt er zur Abgeordnetenhauswahl am 26. September 2021 wieder als Direktkandidat im Wahlkreis 7 zwischen Breitenbachplatz und Hohenzollerndamm, Febrbelliner Platz und Blissestraße an.

Auch nach der Wahl möchte er im Parlament die erfolgreiche politische Arbeit mit Schwerpunkten in der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Extremismus, der Stärkung des Justizapparats und – als Verbraucherschutzpolitiker Sprecher der SPD-Abgeordnetenhausfraktion – mit einer gesamtstädtischen Verbraucherschutzstrategie fortsetzen.

Und im Kiez brauchen die Themen Handwerk, Gastronomie und Einzelhandel, bezahlbare Mieten für Wohnungen und Gewerbetreibende, Schulwegsicherheit, Fahrradstellplätze und intakte Gehwege auch in Zukunft jemanden, der sich um sie kümmert.



Will seine Arbeit als Abgeordneter für den Wilmersdorfer Süden fortsetzen: Florian Dörstelmann Foto: SPD Berlin/JonasHolthaus

Deshalb will Florian Dörstelmann als Abgeordneter wie bisher erfolgreiche Initiativen wie u.a. die der Gewerbetreibenden von „14199 – mein Kiez e.V.“ und „Netzwerk Süd-West – Gemeinsam in die Zukunft im Rheingauviertel“, die „Initiative Breitenbachplatz“ und „Künstlerkolonie e.V.“ unterstützen und damit sowohl die Wirtschaft, die Kultur wie auch den Umwelt- und Klimaschutz vor Ort stärken. So geht das! **YC**

[www.florian-doerstelmann.de](http://www.florian-doerstelmann.de)  
[info@florian-doerstelmann.de](mailto:info@florian-doerstelmann.de)

Bürgerbüro · Mo-Fr 10-14 Uhr  
Telefon: 030 / 47 05 27 60